

Hille, Peter: Mein Kreuz (1879)

1 An meinen Werken bin ich aufgenagelt,
2 Ich bin so tot, wie sie lebendig sind.
3 Mein Blut ist all in sie hineingeflossen.
4 Zerwühltes Himmellager. Schwefelwerk
5 Baut heiß und gleißend, schwer und schwarz sich auf.
6 Ich bin so tot, wie sie lebendig sind
7 Und fühle hinter meinem Haupte rascheln
8 Wie welken Kranz den Saft der mir entstieg.
9 Der mich verließ
10 der treulos floß hinüber.
11 Wie eine Schmähschrift
12 Zischelt sich's ins Ohr mir:
13 Ich bin so hoch, wie die da niedrig sind.
14 Und bin so ganz verkehrt an jedem Sein,
15 Ein Spielzeug strenger Himmel, das zerbrochen
16 Von Anbeginn.
17 Und mürrisch läßt
18 Es mich im Winkel – und schwingen blühend
19 Hin hohe Reigen. Frageliebesblick
20 Munterer Weltenmädchen
21 Plaudert.
22 Und wie ich niederschaue totverloren,
23 Da wiehert auf das Kaffeehaus und reicht
24 Aus spitzem Keil, dem tintengiftumgrünt –
25 Aasfliegen strotzen so im Schillerpanzer –
26 Mir einen Wisch mit Lauge.
27 Von Doktor So und so.
28 und Jüngerfrauen,
29 Die stehn gar mildiglich verwundert, unverwandt
30 Zu mir empor zu schauen.
31 Dann ruft der Topf sie
32 »leben Sie recht wohl, Herr Hille!«